



**Stellungnahme der SPD-Gemeinderatsfraktion zum Haushaltsentwurf 2018:**  
(gehalten am 23. Januar 2018 - es gilt das gesprochene Wort)

## **Salach stellt die richtigen Weichen und investiert in die Zukunft**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
sehr geehrte Damen und Herren der Verwaltung,  
liebe Kolleginnen und Kollegen,  
meine Damen und Herren,

mit dem Haushaltsplanentwurf 2018 wurde in Salach ein neues Kapitel aufgeschlagen. Dieser Haushaltsplan ist zum ersten Mal in der sogenannten doppischen Form erstellt. Ziel des neuen kommunalen Haushaltsrechts ist der Wechsel von einem zahlungsorientierten zu einem ressourcenorientierten Haushalt. Der Gemeinderat soll sich mit längerfristigen strategischen Zielen und Kennzahlen beschäftigen. Mit dem kommunalen Haushalt sollen auch die Aspekte der Nachhaltigkeit und der Generationengerechtigkeit diskutiert werden. Die heutige Gesellschaft soll nicht auf Kosten der nachfolgenden Generationen leben.

Wir können aus dem Haushaltsplanentwurf Kennzahlen und Tendenzen einfacher herauslesen, die im bisherigen kameralen System nur mühevoll zu erheben gewesen wären. Eine erste Bewertung wollen wir eingangs vornehmen. Gleichwohl bleiben Aufgabenerfüllung und Gemeinwohlorientierung unser Leitmotiv.

Im Ergebnishaushalt werden die Aufwendungen und Erträge gegenübergestellt. Die Aufwendungen enthalten auch die Abschreibungen auf das Anlagevermögen. Für das Haushaltsjahr 2018 soll der Ergebnishaushalt mit einer schwarzen Null abschließen. Grob kann damit gesagt werden, dass mit dem vorgelegten Ergebnishaushalt das Verwaltungshandeln und der Werteverzehr finanziert werden können.

Salachs Finanzhaushalt ist seit Jahren geprägt durch sehr hohe Investitionen. Als Beispiele seien hier das Bürger- und Gesundheitshaus, die Schule, die Kindergärten, das Sanierungsgebiet "Zwischen Bahn und Fils", der Rasensportplatz oder die Staufenecksporthalle genannt. Aber auch hohe Investitionen in die Infrastruktur wie Regenüberlaufbecken oder Wasser- und Abwasserkanäle, wurden getätigt. In Zukunft sind weiterhin hohe Investitionen erforderlich, um die vorhandene Infrastruktur zu erhalten oder um neue gesellschaftliche Herausforderungen erfüllen zu können.

Die Ausgangslage für Investitionen ist seit mehreren Jahren sehr gut. Bund, Länder und Kommunen können Rekordsteuereinnahmen verbuchen. Auch unsere Gemeinde verzeichnet Rekordsteuereinnahmen, speziell in den Bereichen Gewerbesteuer sowie an den Anteilen der Einkommen- und Umsatzsteuer. Trotz dieser Rekordsteuereinnahmen lassen sich die vor uns liegenden Aufgaben nicht ohne Kredit und nicht ohne Rücklagenentnahme finanzieren.

Kreditaufnahme und Rücklagenentnahme sind aus unserer Sicht gerechtfertigt. Mit der Entwicklung von Wohnbau- und Gewerbeflächen sowie mit Investitionen in Bildung und Betreuung schaffen wir eine Struktur, die die richtigen Weichen für zentrale Zukunftsprojekte stellt. Davon versprechen wir uns zukünftig weiterhin Einnahmen aus der Einkommen-, Umsatz- und Gewerbesteuer, um den Salacher Haushalt zu finanzieren.

Zwar werden die Städte und Gemeinden vom Land Baden-Württemberg finanziell unterstützt, wenn Kommunen neue Aufgaben erfüllen müssen, wie zum Beispiel Krippenplätze schaffen oder Ganztagsbetreuung sicherstellen. Ein großer Teil der Investitionskosten und der laufenden Betriebskosten verbleiben bei den Kommunen. Diese Kosten müssen in den Kommunalhaushalten finanziert werden.

Damit kommen wir zu den geplanten Investitionen.

### **Schulkonzept gemeinsam weiterentwickeln**

Mit der sehr hohen Investition in den Schulstandort setzen wir in Salach ein deutliches Zeichen und führen konsequent die nachhaltigen Qualitätsstandards im Bereich Bildung fort. Uns ist es ein wichtiges Anliegen, mit der Gemeinschaftsschule den Schulstandort mit seinem Angebot für einen mittleren Bildungsabschluss langfristig zu sichern. Schule, Verwaltung, Gemeinderat, Wirtschaft und alle Akteure sind aufgerufen, das Salacher Schulkonzept gemeinsam aktiv weiterzuentwickeln.

Vor diesem Hintergrund sind die hohen Investitionen der Gemeinde von 2017 bis 2021 in Höhe von 4,2 Mio. Euro notwendig und gerechtfertigt. Das Land unterstützt auch in diesem Jahr unsere Schule mit Finanzhilfen. Aus dem Ausgleichsstock fließen 350.000 Euro und aus der fachlichen Schulbauförderung 442.000 Euro an die Gemeinde, bezogen auf eine Investitionssumme von knapp 2 Mio. Euro.

### **Ein Jugendraum in der Ortsmitte**

Das Jugendreferat der Gemeindeverwaltung und der Jugendbeirat starteten einen beachtlichen Beteiligungsprozess für Jugendliche in Salach. Es zeigte sich hierbei, dass das Bahnhofsgebäude unter anderem aus Sicherheitsgründen und wegen fehlender Freiflächen kein geeigneter Standort ist.

Dem hohen Engagement unserer Jugendlichen müssen jetzt endlich Taten folgen. Die SPD-Fraktion unterstützt den Vorschlag von Bürgermeister Stipp und der Gemeindeverwaltung, Jugendräume an zentraler Lage zu schaffen. Unserer Ansicht nach bieten sich die Krautländer als neu zu entwickelnde Fläche hervorragend an. Hier kann dann eine zeitgemäße und moderne Jugendarbeit mit entsprechenden Räumen und Freiflächen stattfinden. Wir unterstützen ein

erweitertes Konzept der Jugendarbeit, welches auch einen erhöhten ehrenamtlichen und hauptamtlichen Personaleinsatz erfordert.

### **Chance für Wohnbebauung**

Nach jahrelangem Stillstand im östlichen Bereich des Schachenmayr-Areals scheint nun der Eigentümer bereit zur Vermarktung seiner Fläche. Der Gemeinderat muss jetzt die Rahmenbedingungen für die Entwicklung dieser Fläche festlegen. Es zeichnet sich ein Paradigmenwechsel ab, weg von der Gewerbenutzung hin zur Wohnbebauung. Wir als SPD-Fraktion sehen hier eine historische Chance, die Brachfläche in relativ zentraler Ortslage sinnvoll zu entwickeln.

Die Verkehrsanbindung entlang der Wohnbebauung an der Burrenstraße und dem Kindergarten Sankt Elisabeth spricht gegen eine reine Gewerbeentwicklung an dieser Stelle. Wir wollen keinesfalls wieder gewerblichen Verkehr durch das Sanierungsgebiet Eduard- und Frauenstraße zulassen.

In den letzten Jahren erhöht sich auch in Salach die Nachfrage nach Wohnraum massiv. Dieses Gebiet bietet die Möglichkeit, ausreichend und bezahlbaren Wohnraum im innerörtlichen Bereich zu schaffen. Die SPD-Fraktion befürwortet diese Entwicklung und fordert deshalb:

- eine rechtzeitige und umfassende Bürgerbeteiligung
- weitere fachkundige Begleitung durch die Kommunalentwicklung KE
- den Uferbereich der Fils erlebbar zu gestalten
- ein Konzept zur Anbindung an die Ortsmitte
- und das Quartiermanagement muss das Zusammenwachsen der Gebiete Schachenmayr und Krautländer zum Ziel haben

### **Begegnungsstätten in der Ortsmitte**

Die Entwicklung der Krautländer sehen wir im direkten Zusammenhang mit dem Schachenmayr-Areal. Ob die Krautländer als reine Gemeindebedarfsflächen oder in Kombination mit Wohnbebauung ausgewiesen werden, hängt letztendlich von der Nutzung im Schachenmayr-Areal ab.

In jedem Fall muss eine Fläche für den Neubau des Jugendraums ausgewiesen werden, damit die Realisierung 2019 erfolgt. Die Mittel dafür sind eingestellt.

Die Gemeindeverwaltung plant in den Krautländern Investitionen in Höhe von 4,36 Mio. Euro bis 2020. Vor diesem Hintergrund fordern wir ein Gesamtnutzungskonzept für die Krautländer. Die SPD-Fraktion kann sich an dieser Stelle zusätzlich zum Jugendraum ein Familienzentrum, Begegnungsstätten, Grünbereiche und Aktionsflächen vorstellen.

### **Ein- und Mehrfamilienhäuser im Flachsäcker**

Die Entwicklung der Flachsäcker ist ein wichtiger Schritt zur Wohnraumschaffung. Die Erschließungsarbeiten für das Gebiet Flachsäcker sind bereits vergeben. Unsere Fraktion sieht es als dringliche Aufgabe, im dortigen Umfeld Ersatz für den wegfallenden Bolzplatz zu schaffen.

## **Neue Wege beim Gebäudeleerstand entwickeln**

Bereits in unserer Haushaltsrede 2017 haben wir ein Leerstandsmanagement gefordert. Freie Flächen in der Gemeinde, leerstehende Häuser und Mietwohnungen sollten genutzt werden. Dieser beschlossene Antrag ist 2018 dringend abzuarbeiten.

Die SPD-Fraktion hatte auch einen Kinderbonus beim Kauf von Gebrauchtimmobilien vorgeschlagen. Wir erwarten eine Beratung über einen Kriterienkatalog im ersten Halbjahr 2018.

## **Gute Infrastruktur für Fußgänger und Radfahrer**

Für die SPD Fraktion ist die Verbesserung der Kreuzungssituation und der Verkehrsführung für Fußgänger und Radfahrer in der Ortsmitte, wie im OR-Plan-Konzept vorgesehen, unerlässlich.

Ebenso stehen wir zu einer schrittweisen Realisierung der Straßenraumgestaltung entlang der Haupt- und Wilhelmstraße. Dabei sind die Erkenntnisse aus dem Arbeitskreis Infrastruktur hilfreich, insbesondere im Hinblick auf Barrierefreiheit, Fahrradabstellplätze und Ladestationen für E-Bikes.

Bei dem Fußgängerüberweg an der Kreuzung Hauptstraße und Eduard-/Friedrichstraße wurden vorbildlich Rillen- und Noppenplatten als taktiles Bodenleitsystem für sehbehinderte Menschen eingebaut. Bei zukünftigen Straßensanierungsarbeiten an den Hauptverkehrsachsen sollte dieses positive Beispiel als Richtlinie dienen.

## **Ehemaliges Industriegleis als Radweg ausbauen**

Entsprechend einer Machbarkeitsstudie kann auf der Fläche des ehemaligen Industriegleises ein Radweg angelegt werden. Die baulichen Maßnahmen für einen ersten Abschnitt auf der Strecke von der ehemaligen Papierfabrik bis zum Dole wären leicht umsetzbar. Im Bereich des Bahnhofs wäre aus unserer Sicht eine Fahrradreparaturstation sinnvoll, die sicher mit Sponsorengeldern finanziert werden könnte.

In der Filsstraße an der neuen Brücke für Fußgänger- und Radfahrer schlagen wir vor, ein Schild mit dem Hinweis "Rastplatz Oskar-Moritz-Park" aufzustellen.

Die Poller an der neuen Fußgänger- und Radbrücke halten wir für überflüssig und gefährlich. Grundsätzlich ist zu prüfen, ob und wo Verkehrspoller notwendig sind. Um Verletzungsrisiken zu minimieren, sind die Poller aus Metall gegen solche aus Kunststoff auszutauschen.

Um die Ortsteile Südwest und Nordwest zu verbinden, beantragen wir eine Machbarkeitsstudie für einen Verbindungssteg. Es sollte eine barrierefreie Verbindung für Fußgänger und Radfahrer geschaffen werden, zumal sich im Nordwesten bedeutende Einzelhandelsgeschäfte befinden und ein Kinderhaus. Auf diese Weise wird der Oskar-Moritz-Park mit seiner hohen Aufenthaltsqualität auch für die Bewohnerinnen und Bewohnern aus dem Salacher Nordwesten schnell erreichbar.

## **Unser Freibad: ein Alleinstellungsmerkmal**

Unser seit mehr als 80 Jahren bestehendes Schachenmayr-Freibad ist einzigartig und wird von der Bevölkerung weit über Salach hinaus sehr geschätzt. Das 50 m Becken bietet Trainingsmöglichkeiten für Vereine, Schulen und ambitionierte Schwimmerinnen und Schwimmer.

Mit der schönen Lage, der großen Liegewiese, der attraktiven Freizeit- und Spielflächen sowie der Gastronomie ist unser Freibad ein Magnet auch für Familien.

Für ein Familienbad ist das Kinderbecken unverzichtbar. Rechtliche und amtliche Vorgaben erforderten einen Neubau. Eine Sanierung des alten Kinderbeckens wäre nur mit unverhältnismäßig hohen Kosten möglich gewesen. Für 2018 fallen die Restinvestitionen in Höhe von 500.000 Euro an.

## **Neue Herausforderungen durch Kommune 4.0**

Wir unterstützen den Vorschlag der Gemeindeverwaltung, ein Gesamtkonzept "Digitalisierung" erstellen zu lassen. Es ist richtig und wichtig, bei Erschließung von Neubaugebieten einen Glasfaserkabelanschluss zu verlegen und bei Straßensanierungen entsprechende Leerrohre für Glasfaserkabel vorzusehen.

Wir beantragen, dass die Gemeindeverwaltung einen Master- und Zeitplan für ein Ratsinformationssystem erstellt und diesen dem Gemeinderat nach der Sommerpause zur Beratung vorstellt.

## **Moderne und zukunftsfähige Verwaltung**

Salach verfügt über eine engagierte Rathausmannschaft. Das neue Bürgerbüro ist ein wichtiger Baustein hin zu einer zeitgemäßen Verwaltung. Ein weiterer Schritt ist aus unserer Sicht ein Organisationsgutachten. Damit kann bewertet werden, ob und wie die Organisationsstrukturen verändert und die Arbeitsabläufe optimiert werden können. Aufgabenfülle und Aufgabenzuwachs erfordern effiziente Strukturen. Hierfür ist ein objektiver Blick von außen notwendig.

Wir freuen uns, dass die Gemeindeverwaltung unseren Antrag, im Kinderhaus Kleine Welt einen festen Ausbildungsplatz auszuweisen, im Kindergartenjahr 2018/19 umsetzt. Wir unterstützen auch einen Ausbildungsplatz für eine Verwaltungsfachkraft. Weitere Ausbildungsmöglichkeiten könnten nach unserer Auffassung im Bereich Freibad und im Sozialbereich zum Beispiel eine FSJ-Stelle - freiwilliges soziales Jahr - geschaffen werden.

## **Zeitgemäße Ausstattung für die Fraktionen**

Bisher haben die Fraktionen keine Möglichkeit, ihre Fraktionssitzung im Rathaus in einem adäquaten Raum abzuhalten. Deshalb beantragen wir, für die Fraktionen im Rathaus Tagungsmöglichkeiten zu schaffen, z. B. in den Räumen des ehemaligen Notariats.

## **Spielplätze aufwerten**

Auf unseren Antrag hin werden in diesem Jahr die Spielplätze in der Fränkelstraße und am Alten Sportplatz unter anderem mit Sonnenschutz und Sitzgelegenheiten aufgewertet. Wir legen Wert darauf, dass zukünftig beim Austausch von Spielgeräten weitgehend natürliche Materialien verwendet werden. Als Beispiel nennen wir den Spielplatz am Schlosswäldle in Göppingen.

## **Weihnachtsbeleuchtung Schritt für Schritt erneuern**

Der Weihnachtsbaum vor dem Rathaus wurde für die vergangene Weihnachtszeit mit einer schönen neuen Weihnachtsbeleuchtung geschmückt. Dazu passend beantragen wir im Laufe des Jahres 2018 über eine neue, moderne und energieeffiziente Weihnachtsbeleuchtung an den Laternen zu beraten.

## **Rückbau B 10 mit Kreisverkehre und Radweg**

Die B 10 alt soll 2018 von vier auf zwei Fahrspuren zurückgebaut werden. Dies bietet die Chance, auf der frei werdenden Straßenfläche einen gut ausgebauten Radweg zu verwirklichen. Ein wichtiger Schritt für die sich wandelnde Mobilität.

Wir sehen an den Einmündungen Hauptstraße/B 10 und Dugendorf-Alber/B 10 Kreisverkehre als beste Lösung. Die Planfeststellung aus dem Jahr 1992 mit Ampelanlagen an beiden Stellen ist nicht mehr zeitgemäß und hält dem Verkehrsaufkommen insbesondere in Stoßzeiten auch nach Expertenmeinung nicht Stand.

## **Weitere Investitionen in die Infrastruktur**

Die Investitionen in die Sanierung und Erneuerung der Wasser- und Abwasserkanäle in Höhe von 1,8 Mio. Euro sind zwingend erforderlich, da Teile der Leitungen annähernd 100 Jahre alt sind.

Das Gewerbegebiet Au verfügt jetzt über eine sehr gute Verkehrsanbindung, so dass wir gute Vermarktungschancen sehen. Nachdem die notwendigen Mittel eingestellt sind, fordern wir eine zügige Erschließung.

## **Für das Haushaltsjahr 2018 beantragen wir weitere Berichts- und Beratungsanträge:**

- Für die Staufeneckschule soll ein Sachstand über die Digitalisierung sowie über die weiteren Schritte dargelegt werden.
- Im Gemeinderat sollen ökologische Aspekte für Bebauungs- und Flächennutzungspläne durch einen externen Referenten dargestellt werden. Als Referent schlagen wir Herrn Stefan Flaig vom BUND Baden-Württemberg vor.
- Vor der Vergabe von Ingenieurdienstleistungen sollen zukünftig immer mehrere Büros angefragt werden.
- Für das Bahnhofsgebäude soll ein Nutzungskonzept erarbeitet und vorgestellt werden. Dabei soll auch die Gestaltung des Umfelds betrachtet werden.
- Das Parkraumkonzept, dessen Erstellung bei den Haushaltsberatungen 2017 beschlossen wurde, ist im Haushaltsjahr 2018 im Gremium zu beraten.

## **Die Richtung stimmt**

In dem Haushaltsplanentwurf finden wir unsere kommunalpolitischen Anliegen weitgehend wieder. Die geplanten Investitionen haben wir kommentiert. Zusätzlich haben wir unsere Gedanken, Überlegungen und Anregungen aufgezeigt. Schon heute können wir eine Zustimmung zum Haushaltsplan signalisieren. Wir freuen uns auf eine konstruktive und faire Debatte über Salachs Zukunft.

Für die SPD-Fraktion bedanke ich mich bei allen, die sich für Salach und für den Zusammenhalt in unserer Gemeinde eingebracht haben und weiterhin einbringen werden. Salach ist nicht nur im Bereich des ehrenamtlichen Engagements sehr gut aufgestellt. Eine aktive Gemeindeverwaltung und ein reger Gemeinderat tragen ebenso für ein vielfältiges Gemeindeleben und eine angemessene Infrastruktur bei.

Abschließend bedanken wir uns besonders bei Herrn Bürgermeister Julian Stipp und bei Frau Kämmerin Barbara Fetzer, ihrer Stellvertreterin Frau Silke Schömbucher und dem Team in der Finanzverwaltung für die Erstellung und Einbringung des Haushalts. In den Dank schließen wir auch alle Damen und Herren der Gemeindeverwaltung ein, die bei der Erstellung des Haushaltsplanes mitgewirkt haben.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.